

Postulat forum betreffend “Lokal Einkaufen” Funktion/App

1

TEXT

Der Gemeinderat wird gebeten, die Schaffung einer “Lokal Einkaufen” Funktion bzw. App zu prüfen; falls zweckdienlich können die entsprechenden Überlegungen im Rahmen der Erarbeitung eines neuen Konzepts für die Gemeinde-Webseite erfolgen.

Überlegungen

Lokales Einkaufen hat nicht nur gesellschaftliche Bedeutung (Muri-Gümligen soll nicht zur reinen Schlafstadt werden, weil Einkäufe nur noch in Bern oder im Internet stattfinden), sondern lokales Einkaufen minimiert auch Transportwege, fördert nachhaltige Produkte, sichert Arbeitsplätze und generiert Steuereinnahmen für die Gemeinde. Sprich, lokales Einkaufen ist tendenziell nachhaltiger und dessen Förderung ist aus verschiedenen Gründen von öffentlichem Interesse.

Welche Rolle kann und will die Gemeinde - im Zusammenspiel mit dem Gewerbeverein - bei der Förderung des lokalen Einkaufens durch die Bevölkerung spielen? Denn der Druck auf die lokalen Geschäfte steigt stetig. Dabei geht es schon lange nicht mehr nur um die Konkurrenz unter den Läden, sondern zunehmend um die Konkurrenz aus dem Internet.

Als KonsumentIn in der Gemeinde kennt man meist die Geschäfte in seiner näheren Umgebung. An anderen Geschäften ist man vielleicht schon vorbeigefahren, kennt aber deren Sortiment nicht und hat meist keine Zeit, einfach einmal reinzuschauen und sich schlau zu machen. Andere Geschäfte kennt man überhaupt nicht oder hat sie schon lange nicht mehr besucht. Und vielleicht existieren sie gar nicht mehr?

Selbst als Person, welche gerne lokale Anbieter unterstützen will, ist es somit schwierig, dies auch tatsächlich zu tun: Man weiss gar nicht, wer welche Produkte verkauft. Da ist es dann oft naheliegender und “sicherer” in der Stadt oder via Internet nach dem Gewünschten zu suchen.

Kennen Sie den Direktverkauf ab Hof bei Gurtner an der Feldstrasse?

Wer kann ein T-Shirt bedrucken und wo lassen sich fairtrade Rosen kaufen?

Wissen Sie, dass in Gümligen Zentrum Uhren repariert werden?

Gerade Mikrounternehmen, für welche die aktive Positionierung und Bewirtschaftung einer online Präsenz eine Herausforderung ist, dürften von einer “Lokal Einkaufen” Funktion bzw. App profitieren. Eine erste, nicht

repräsentative Umfrage bei lokalen Anbietern bestätigt denn auch das Interesse. Und ja, dieses Wirtschaftssegment ist höchst relevant:

Marktwirtschaftliche Unternehmen und Beschäftigte nach Grössenklassen, 2013

In allen 3 Wirtschaftssektoren, provisorische Ergebnisse

Grössenklassen nach Vollzeitäquivalenten	Unternehmen		Beschäftigte	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Mikrounternehmen (0 bis <10 VZÄ)	519'697	92.3	1'316'074	30.6
Kleine Unternehmen (10 bis <50 VZÄ)	35'213	6.3	874'654	20.3
Mittlere Unternehmen (50 bis <250 VZÄ)	7'003	1.2	822'946	19.1
KMU (bis <250 VZÄ)	561'913	99.8	3'013'674	70.0
Grosse Unternehmen (250 VZÄ und mehr)	1'265	0.2	1'289'646	30.0
Total	563'178	100.0	4'303'320	100.0

Stand der Daten: 11.08.2015

Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur STATENT

Auf diesem Hintergrund bitten wir den Gemeinderat zu prüfen, ob die Schaffung einer "Lokal Einkaufen" Funktion oder App ein sinnvolles und innovatives Instrument zur Förderung der lokalen Wirtschaft wäre - ganz im Sinne der zahlreichen eingangs erwähnten Vorteile für Bevölkerung und Gemeinde. Dabei wäre eine enge Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein anzustreben; "Lokal Einkaufen" muss allerdings allen Unternehmern in der Gemeinde offen stehen.

Ist der Gemeinderat bereit, bei der Überarbeitung der Gemeinde-Webseite auch innovative Schritte zu gehen? Im heutigen Zeitalter ist die Webseite einer Gemeinde immer weniger nur für Informationen da, sondern muss vermehrt interaktive Funktionen anbieten, welche für die Bevölkerung einen Mehrwert generieren. Dadurch ergeben sich Synergien, indem verschiedene Nutzer auf die Gemeinde-Webseite gelangen. Die Funktion "Lokal Einkaufen" würde den Website-Traffic erhöhen und möglicherweise bei der Suchmaschinenoptimierung helfen.

Das forum ist interessiert, die Gemeindeverwaltung bei den weiteren Überlegungen zu einer kostengünstigen und effektiven "Lokal Einkaufen" Funktion / App zu unterstützen. Deren Entwicklung könnte durchaus auch Marktpotential bei anderen Gemeinden haben.

Erste Überlegungen wurden bereits gemacht. Stichworte: Jeder lokale Anbieter soll autonom sein Sortiment / seine Dienstleistungen aufschalten und verwalten (kein Aufwand für die Gemeinde oder einen Betreiber), spezielle Qualitätslabels können sichtbar gemacht werden (fairtrade; Bio; ...), Öffnungszeiten und Standort sind gut ersichtlich, Kunden können den Anbieter bzw. seine Produkte bewerten. Zentral sind Nutzerfreundlichkeit und eine gute Suchfunktion, damit ein Kunde schnell herausfinden kann, ob und wo in der Gemeinde das Gewünschte in der gefragten Qualität (Label) zu kaufen wäre.

Muri-Gümligen, 20. September 2016

G. Siegenthaler Muinde

J. Stettler, K. Jordi, P. Rösli, M. Wälti, M. Anrig (6)

2

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

1. Dass dem Gemeinderat die Förderung der lokalen Wirtschaft ein grosses Anliegen ist, ergibt sich bereits aus der Tatsache, dass die Gemeinde Muri bei Bern in den drei bisher durch den Handels- und Industrieverein des Kantons Bern durchgeführten Gemeinderatings immer einen Platz auf dem Podest (Ränge 1-3) erreichte. Die Attraktivität der Gemeinde als Wirtschaftsstandort zeigt sich auch darin, dass die Arbeitsstätten von 697 im Jahr 2008 auf 1070 im Jahr 2012 (letzte verfügbare Betriebszählung) anstiegen. Die Anzahl Beschäftigter erhöhte sich von 7552 im Jahr 2008 auf 9595 im Jahr 2012. Das Angebot an Konsumgütern und Dienstleistungen in unserer Gemeinde ist äusserst vielfältig.
2. Neben den Aufgaben, die den Gemeinden vom Bund und vom Kanton zugewiesen sind (z.B. das Führen der Einwohnerregister oder der Zivilschutz), haben sie auch eigene Zuständigkeiten, beispielsweise:
 - im Schulwesen
 - im Sozialwesen
 - in der Energieversorgung
 - im Strassenbau
 - bei der Ortsplanung
 - bei den Steuern

Der Gemeinderat ist indessen der dezidierten Auffassung, dass es nicht Sache der öffentlichen Hand sein kann, ein Angebot, wie es mit dem Postulat angestrebt wird, zur Verfügung zu stellen respektive zu erarbeiten. Es kann auch nicht die Aufgabe einer politischen Gemeinde sein, neue Web-Funktionen oder Apps zu entwickeln.

3. Die Gemeinde war bereits bei der Erarbeitung des Webauftritts im Jahr 2010 bemüht, den Auftritt so "schlank" als möglich und auf die Aufgaben der Gemeinde beschränkt zu gestalten. So hat sie beispielsweise zahlreiche Anfragen von Immobilienanbietern ablehnend beantwortet, welche "mit wenigen Klicks zur neuen Wohnung" auf der Gemeindehomepage verhelfen wollten. Je umfangreicher die Angebote sind, desto schwieriger wird es, eine Webseite übersichtlich zu gestalten.

Dass eine Webseite vermehrt interaktive Funktionen anbieten muss, wird bei der Erarbeitung einer neuen Webseite berücksichtigt werden. Es sollte sich dabei aber um Funktionen handeln, die mit der Gemeinde in einem engen Zusammenhang stehen, wie z.B. die Online-Reservation von gemeindeeigenen Lokalitäten.

4. Die Postulanten schlagen vor, dass jeder lokale Anbieter sein Sortiment / seine Dienstleistungen autonom aufschalten und verwalten soll. Dabei dürfte es ähnlich wie bei den Sozialen Medien sein, die Angebote müssten trotzdem durch die Gemeinde als Betreiberin der Homepage überwacht und gesteuert werden. Ebenfalls stellt sich die Frage, welche Gewerbebetriebe ihre Dienstleistungen anbieten dürfen. Wie soll es sich beispielsweise mit einem Bordellbetreiber (Salon) oder einem Escort-Service, der über eine entsprechende "Betriebsbewilligung Prostitutionsgewerbe" verfügt, verhalten?

5. Mit dem Verein "BUY LOCAL Schweiz" (www.buy-local.ch) besteht ein *"Qualitäts-Label für Konsumentinnen und Konsumenten, die bewusst und nachhaltig einkaufen, die weiter denken und näher kaufen möchten"*. Die Idee des Vereins BUY LOCAL deckt sich mit dem Anliegen der Postulanten. Sämtlichen Geschäften, Gewerbebetrieben und Dienstleistungsanbietern unserer Gemeinde steht die Möglichkeit offen, Mitglied bei diesem Verein zu werden und dort ihre Produkte oder ihre Dienstleistungen anzubieten.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Die Überweisung des Postulats wird abgelehnt.

Muri bei Bern, 12. Dezember 2016

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Die Präsident: Die Sekretärin:

Thomas Hanke Karin Pulfer